Die Christengemeinschaft

Bewegung für religiöse Erneuerung
Gemeinde Ludwigsburg-Bietigheim
Lazarus-Kirche

Gemeindebrief Winter 2026/27

Ich wäre nichts, wenn ich bliebe, was ich bin.
Goethe – Clavigo

Advent

Was vermag unser Leben so grundlegend zu verwandeln, wie das Empfangen eines Kindes? Wertigkeiten und Zukunftsziele bekommen neue Gewichtung. Vieles, was vorher bedeutsam erschien, entschwindet in den Hintergrund und Wesentliches tritt hervor. Raum will geschaffen werden, innerlich und äußerlich, um dem neuen Leben ein Heim zu bereiten, in dem es sich so gut wie möglich entfalten kann.

Zur Weihenacht will ein Neues, nie zuvor Dagewesenes in die Welt kommen. Zart und verletzlich vertraut sich dies Himmelswesen ganz den Umständen an, in die es hineingeboren wird. Es liefert sich uns aus in unerschütterlicher Glaubenskraft, Hoffnungsfreude und tiefstem Vertrauen. Dabei scheinen die äußeren Verhältnisse unserer Gegenwart immer unwirtlicher zu werden für das kindliche Wesen. „Härte, klare Kanten, rote Linien, Drohungen, Waffengewalt, Kriegstüchtigkeit, Kontaktschuld, Denkverbote, ...“ - die Liste von Worten, die im menschlichen Miteinander längst überwunden schienen und nun wieder aufleben, könnte lange fortgesetzt werden. Zusehends geraten altvertraute Werte, Gewissheiten und sicher geglaubte Errungenschaften ins Wanken, ja manche stürzen gar in sich zusammen, denn der Boden schwankt gewaltig…

Wie sollen wir uns unter diesen Umständen adventlich stimmen, bereit ein Kindlein zu empfangen? - Ist uns bewusst, dass alle Erschütterungen, das Ins-Wanken-Geraten des bisher Gültigen, Vorboten sind eines neuen Werdens, Voraussetzung Seiner Wiederkunft, so wie das Austreiben der Bäume den Frühling ankündigt, wie es im Advents-Evangelium heißt (Luk.21)?

Er kommt, um zu erlösen, doch kommt er nicht als strahlender Held und Sieger. - Er erscheint stets aufs Neue in Gestalt des bedürftigen Kindleins, dessen Leben von Beginn an bedroht ist. Wärme und Zuwendung sind Voraussetzung für sein Gedeihen in den Seelentiefen. Seine Helden sind sanft, liebevoll, offen und guten Willens. Durch sie wird Frieden auf Erden möglich.

Welche neuen Impulse und Ideen mag er dieses Jahr in unseren Seele erwecken?

Astrid Bruns

ZUM PROGRAMM:

Adventsgärtchen

Am **zweiten Advent, 6. Dezember, um 16.30 Uhr** wollen wir uns wieder zur Dämmerstunde zusammenfinden und eine leuchtende spiralförmige Spur für das Weihnachtsfest legen. Es dürfen sich Menschen jeden Alters eingeladen fühlen.

Lichterstunde

Die Lichterstunde **am 24.12. um 16.30 Uhr** - In der Dämmerung hören wir eine Geschichte, während es im Kirchenraum nach und nach dunkel wird. Ein lichtes Wesen bringt dann das Weihnachtslicht herein und alle sind eingeladen nach vorne zu kommen, um mit der **mitgebrachten Kerze im Glas** Weihnachtslicht zu empfangen. Während die Dämmerung sich allmählich hellt, singen wir miteinander.

Unser Weihnachtslicht können wir dann mit nach Hause nehmen, uns daran freuen, vielleicht damit die Lichter am Weihnachtsbaum entzünden oder aber wir stellen das Licht gut geschützt an einen Ort, dem wir etwas vom weihnachtlichen Lichterglanz abgeben möchten.

Weihnachtskurs

Vom 27. - 29. Dezember **Sehnsucht nach dem Menschen -** Die Erwartung der unsichtbaren Welt -

Zwischen geistiger und irdischer Welt wirken die Elementarwesen als verbindende Brücke. Wie nehmen wir sie wahr? - Was bedeutet es, wenn es heißt, der Mensch müsse lernen Verantwortung für diese Zwischenwelt zu übernehmen und sich der Engelwelt nach und nach annähern? In der Menschenweihehandlung haben wir mit allen Elementarreichen zu tun. Während der herausgehobenen Zeit der heiligen Nächte suchen wir nach einer Ahnung im Erleben der unsichtbaren Welt und ihrer Sehnsucht.

- Treffen im Anschluss an die Meinschenweihehandlung - Dauer etwa eine Stunde.

Arbeit am Evangelium

Vor hundert Jahren schrieb Friedrich Rittelmeyer in der Monatsschrift „Die Christengemeinschaft“:

Die Menschen lesen heute in der Bibel wie sie in der Zeitung lesen. Das Tagblattlesen ist das Vorbild für alles Lesen geworden. Darum kommen sie zwar am Ende der Worte, der Sätze, der Bücher an, aber so, wie man am Ende eines Ganges ankommt, der rechts und links seine verschlossenen Schatzkammern hatte. Nichts ist heute so gut vor den Menschen verwahrt wie die Bibel. Würden die Menschen zu einem einzigen Christuswort den Schlüssel finden, so wäre es ihnen zumute, als ob eine Tür aufspringe und eine Fülle von Licht flute ihnen entgegen. Ja, sowie man über das reine Wortverstehen der Christusworte hinauskommt, beginnen sie ihre heilende Kraft zu entfalten. - Weiß man, dass man durch die Berührung der Worte Christi gesund werden kann, wie man einst durch die Berührung seines Gewandes gesund wurde? ...

In letzter Zeit wurde aus der Gemeinde wieder häufiger nach **Evangelienarbeit** gefragt. So wollen wir **ab dem 1. Dezember** im **Arbeitskreis am Dienstag** wieder **alle zwei Wochen** vertiefend am Evangelium arbeiten. - siehe Ankündigung im Mailverteiler -

---

Am **4. Dezember um 19 Uhr** wollen wir bei **Gemeinde aktuell** weiter auf die Situation unserer Ludwigsburg-Bietigheimer Gemeinde mit ihrem weiteren Umkreis schauen. Vieles ist in Bewegung und unsere Zukunft hängt sehr davon ab, wie wir uns finden. Lebt in unserer Gemeinschaft genügend Initiativ- und Tragekraft? Welchen Stellenwert hat die Gemeinde für den Einzelnen? Was ist unverzichtbar, wesentlich und wichtig? - Sind wir wach für die geistigen Bedürfnisse unserer Zeit? ...

Nüchtern bei der Kommunion?

Was heißt es, wenn vertreten wird, wer zur Kommunion gehen möchte, sollte nüchtern sein? Nüchtern wäre in diesem Falle sicher nicht medizinisch gemeint, so als sollte vor der Kommunion möglichst nichts gegessen werden. Es weist ganz allgemein auf eine seelische und körperlichen Verfassung hin, die aufmerksame Teilnahme und inneres Mitvollziehen der Handlung ermöglicht. Wer während der Weihehandlung hungrig ist, eventuell gar mit flauem Magen, der wäre in diesem Sinne nicht nüchtern, sondern unter Umständen in seiner Aufmerksamkeit eingeschränkt. Ähnlich könnte es dem gehen, der mit vollem Magen teilnimmt und nebenher mit Verdauen beschäftigt ist. Es gilt hier, wie so häufig, die gesunde Mitte zu finden. Eine kleine Mahlzeit, die nicht beschwert, kann zur Nüchternheit beitragen. Doch ein jeder Mensch ist anders mit seinem Leib verbunden, so gibt es hier keine klaren Regeln.

Einzig der einzelne selber kann einschätzen, was er braucht, um sich nüchtern zu fühlen.

---

zum Abschluss ein Steiner-Zitat von Juli 1923

Bei Geistigen Bewegungen kommt es nicht auf äußere Größe noch Zahl an, sondern auf die innere Kraft.